

# Versi

Autor(en): **Gir, Paolo**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Quaderni grigionitaliani**

Band (Jahr): **39 (1970)**

Heft 4

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-30556>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

PAOLO GIR

## *Villa Franca*

*Un cameriere va  
e viene su la scacchiera  
d'ombre  
segnata dal meridiano  
solare  
de l'olmo.*

*La ragazza sorbe l'oransoda  
impudica  
sul dondolo azzurro e  
la magnolia odora  
di meraviglie morte.*

*Stasera i camerieri accenderanno  
trapezi di luce  
a Villa Franca.*

## **Le stelle**

*le stelle...*

*Chi guarda le stelle?  
Uno spauracchio laggiù  
sul campo d'avena;  
il solo — che  
guarda le stelle.*

## **E tu guardavi torvo un sole di neve**

*Ho sognato la neve  
cadere a cristalli  
— bella —  
su le mie mani,  
fratello.  
Il gioiello ottagonale  
dei tuoi ricordi  
— fratello —  
cresceva su le mie mani  
come la luce.  
Un diamante di luce  
illuminava la nostra ombra;  
e tu guardavi torvo  
un sole di neve,  
— fratello. —*